

Hotel wohnen und am 11. August Nachm. über Passau nach Berlin abreisen.

Deutreich-Ungarn.

Wien den 31. Juli. Nach albanesischen Berichten fand am 28. Juli abermals ein blutiges Gefecht bei Matagash statt.

Rußland.

Petersburg den 31. Juli. Einer offiziellen Meldung aus Bami vom 30. Juli zufolge unternahm General Skobelew am 13. Juli eine Recognoscirung in der Richtung von Geotsepe.

Vom Orient.

Ueber die Antwort der Pforte auf die Collectiv-Note der Mächte sind verschiedene Mittheilungen zu lesen.

Der Stand der nächst der griechischen Grenze dislocirten türkischen Truppen beläuft sich, nach einem militärischen Berichte, auf 48 Infanterie-Bataillone, 18 Kavallerie-Schwadronen, 16 fahrende Batterien und 10 Gebirgsbatterien.

Amerika.

Lima den 30. Juni. Dem „Panama Star und Herald“ zufolge hat der Commandant der chilenischen Flotte auf der Höhe von Callao das diplomatische Corps von seiner Absicht, Lima zu bombardiren, in Kenntniß gesetzt.

mas bereiten sich vor, ihre Familien jenseits der Corbilleren zu senden, und Präsident Pirola hat angeordnet, daß alle männlichen Einwohner im Alter von 16—60 Jahren sich zur Vertheidigung der Stadt mit Waffen versehen sollen.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Glaser.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nach vielem Hin- und Herreden — weber Marianne noch Karl wußten sich zu erklären, wie der Kampfmartin wieder in's Zuchthaus gekommen sei — kam endlich Lieschen auf den Gedanken, daß sie mit Karl zu dem Director der Strafanstalt gehen und sich dort nach dem Alten erkundigen wolle.

Im Zuchthause erfuhren die jungen Leute bald den Zusammenhang. Martin Kamp hatte bald nach dem Versuch des Einbruchs in Ostbach in der Stadt selbst einen solchen Versuch wiederholt, wobei er ergriffen und verurtheilt worden war.

Karl erlangte leicht die Erlaubniß, seinen kranken Vater zu sehen. Lieschen drückte sich fest an Karl's Seite, als sie mit diesem in die Zelle eintrat.

„Wer ist da?“ stöhnte dieser. „Ich bin es, Vater,“ entgegnete Karl mit bebender Stimme; worauf der Kranke ihn groß ansah und dann, ohne ein Wort zu erwidern, sich nach der Wand umdrehte.

„Ich bin Karl,“ begann der junge Mann wieder; „Guer Sohn, der von seiner frühesten Kindheit nichts weiter von Euch wußte, als daß er den lieben Gott täglich bat, Euch zu segnen und zu behüten.“

„Das hat auch was geholfen!“ höhnte der alte Säuber.

„Kästler nicht, Vater!“ mahnte Karl und setzte hinzu: „Weil hat das Gebet geholfen, denn es hat mich, Guer Kind bewahrt, daß ich das Andenken meines Vaters von früher Jugend an geschändet sah, und darum giebt es mir auch jetzt noch das Zutrauen, daß ich Euch von dem Tode vertheidigt mit Gott sehen werde.“

„Vor dem Tode!“ stöhnte der Alte und klickte entsetzt auf. Ein krampfhafter Husten überfiel ihn dabei so heftig, daß Karl fast befürchtete, er werde sogleich den Geist aufgeben.

„Ja, es ist wahr,“ fuhr er dann fort, „ich fühle es, daß meine letzte Stunde nahe ist.“ Dann schrie er mit Todesangst: „O Herr Gott! Gott! hilf mir! hilf mir!“ Darauf fiel er matt und stöhnend auf das Lager zurück.

Lieschen schauderte und es war gut, daß in diesem Augenblicke der Wärter hereinkam, um ihnen zu sagen, die Frist sei abgelaufen, die zum Besuche des Kranken gestattet worden.

Karl zögerte nicht länger, und als er mit Lieschen fortging, kamen gerade der Arzt und der Geistliche der Strafanstalt, um den Kampfmartin zu besuchen. Karl sagte seinem Vater noch im Weggehen, daß er wiederkommen und während seiner Krankheit die Stadt nicht verlassen werde.

Marianne um ihre Vergebung zu bitten, seinen Leiden im Tode erlag.

Dann fuhr die Pflegemutter mit den beiden jungen Leuten nach dem Heimathsorte zurück, wo Marianne sich so vollständig erholte, daß sie noch viele Jahre im Kreise der geliebten Kinder dem größer werdenden Hauswesen vorstehen konnte.

Wohl traten die erschütternden Erlebnisse jener Tage in der Erinnerung immer mehr zurück, aber ihre Wirkung blieb eine segensreiche, denn die Liebe hatte in ihnen eine große Prüfung bestanden, und als die gute Pflegemutter hochbetagt starb, da umstand ihr Lager eine aufrichtig trauernde Gruppe guter Menschen, die mit tiefem Schmerze von ihr Abschied nahmen.

Verschiedenes.

\* Die Kaiserin von Oestreich besuchte am Eröffnungstage die Wiener Gewerbeausstellung und zwar ohne sich erst anmelden zu lassen. Die Verwirrung unter den überraschten Commissionsmitgliedern war eine ungeheure.

Handel und Verkehr.

St. Gallen den 29. Juli. Die Ernte der Halmsfrüchte im hiesigen Bezirk hat in der letzten Woche mit dem Einheinen des Winterroggens begonnen und seit einigen Tagen wird auch Gerste und Früh-Dinkel geerntet.

„Wer ist da?“ stöhnte dieser. „Ich bin es, Vater,“ entgegnete Karl mit bebender Stimme; worauf der Kranke ihn groß ansah und dann, ohne ein Wort zu erwidern, sich nach der Wand umdrehte.

„Ich bin Karl,“ begann der junge Mann wieder; „Guer Sohn, der von seiner frühesten Kindheit nichts weiter von Euch wußte, als daß er den lieben Gott täglich bat, Euch zu segnen und zu behüten.“

„Das hat auch was geholfen!“ höhnte der alte Säuber.

„Kästler nicht, Vater!“ mahnte Karl und setzte hinzu: „Weil hat das Gebet geholfen, denn es hat mich, Guer Kind bewahrt, daß ich das Andenken meines Vaters von früher Jugend an geschändet sah, und darum giebt es mir auch jetzt noch das Zutrauen, daß ich Euch von dem Tode vertheidigt mit Gott sehen werde.“

„Vor dem Tode!“ stöhnte der Alte und klickte entsetzt auf. Ein krampfhafter Husten überfiel ihn dabei so heftig, daß Karl fast befürchtete, er werde sogleich den Geist aufgeben.

„Ja, es ist wahr,“ fuhr er dann fort, „ich fühle es, daß meine letzte Stunde nahe ist.“ Dann schrie er mit Todesangst: „O Herr Gott! Gott! hilf mir! hilf mir!“ Darauf fiel er matt und stöhnend auf das Lager zurück.

Lieschen schauderte und es war gut, daß in diesem Augenblicke der Wärter hereinkam, um ihnen zu sagen, die Frist sei abgelaufen, die zum Besuche des Kranken gestattet worden.

Karl zögerte nicht länger, und als er mit Lieschen fortging, kamen gerade der Arzt und der Geistliche der Strafanstalt, um den Kampfmartin zu besuchen. Karl sagte seinem Vater noch im Weggehen, daß er wiederkommen und während seiner Krankheit die Stadt nicht verlassen werde.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 92

Donnerstag den 5. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Oberamt Badnang. Bekanntmachung. Nachdem der Kaufmann Louis Gnälin in Badnang als Bezirksagent des Auswanderungsbureau's Th. Treuer in Heilbronn auch für dessen Auswanderer-Beförderungsgesellschaft über Antwerpen (Zul. Hartmann u. Cie.) und über Liverpool (D. u. E. M. Fier) oberamtlich beauftragt worden ist, so wird die hiesige Bekanntmachung gemacht.

Badnang. Wiederholtes Verbot des Lohstrocknens auf den Straßen und Fußwegen innerhalb der Stadt und den angrenzenden Nachbarschaftsstraßen.

Badnang. Wohnhaus am Montag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Badnang. Jagdverpachtung. Auf dem Hause, das erst vor 5 Jahren neu erbaut worden ist, wurde seither eine Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben, auch eignet sich dasselbe vermög seiner günstigen Lage zu jedem andern Geschäftsbetrieb.

Badnang. Bäckerei- & Wirthschafts-Verkauf. In der Nähe der Oberamtsstadt ist eine Wirthschaft mit Bäckerei, Schenker mit Stallung u. s. w. unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt.

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses. Christian Schwarz, Webers Kinder von hier verkaufen am Dienstag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Die Hälfte an: Nr. 307 Einem zweifach. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinestall u. gemöbltem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben Rothgerber Pfeil und Andreas Dorn Wittwe, Brandvorschl. 2750 M. hat zu verpachten David Dettinger sen.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Gartenplatzes. Die Stadtpflege Badnang verkauft am Samstag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 52 qm (6,3 A.) Gemüsegarten am Koppenberg, neben Friedrich Bischer jr. und dem Weg, angekauft um 21 M. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 2. August 1880. Rathschreiber Kugler.

Winnenthal.

Die Lieferung des Bedarfs der bis Ende Februar 1882 erforderlichen Naturalien und Materialien als: weiße Bohnen, Cichorie, Erbsen, Gerste, Kaffee, Käse, Linsen, Mehl und Orzes, Reis, Sago, Speiseöl, Rindschmalz und amerik. Schweinefett, Zucker, Borikwaaren, Kernseife, Schmierseife, Soda, Stearinkerzen, Talglichter und Erdöl soll im Wege der Submission vergeben werden.

Das Verzeichniß der Naturalien und Materialien mit den Lieferungsbedingungen und Qualitätsanforderungen kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen oder auf frankirtes Verlangen gegen Einzahlung einer 20 Pf.-Marke von hier bezogen werden.

Die Angebote wollen mit der Aufschrift „Naturalien- und Materialien-Lieferung“ längstens bis zum 21. d. M. verschlossen und frankirt hier eingehendet werden, belegt mit je 250 Gr. Muster der betreffenden Waarengattung.

Die Submittenten bleiben bis 4. Septbr. l. J. an ihre Offerte gebunden. Den 2. August 1880.

K. Oekonomieverwaltung: A u. G.

Die Correspondenz

im Murrthalboten zum Abschlusse bringend, sagen wir dem Verfasser der „Entgegnung“ auf Ellingers Dankfagung kurz: Herr Ellinger wurde in einem Flugblatte und im neuen Mittelberger Lied persönlich so grob angegriffen und heruntergesetzt, daß er vollständig berechtigt war, von Gegnern zu sprechen; derselbe hat aber in seiner Dankfagung versprochen: er wolle für den Bezirk thun, was in seinen Kräften stehe!

Sind die gewesenen Gegner nicht auch Bezirksangehörige? — Am Schlusse sagt Herr Ellinger allerdings: „Der Verfasser“ des neuen Mittelberger Liedes kann jetzt dasselbe u. s. w. und nicht wie in der Entgegnung geküßigt betont wird: er habe seinen Nichtwählern spöttische Melodien anempfohlen!

Wenn mit geschickenen Thatsachen auf anderer Seite gerechnet würde, so wäre jene Entgegnung besser unterblieben; denn derartige Expectationen haben bloß die Abzicht, zwischen Badnang und Murrhardt alte Differenzen wieder anzufachen.

Mehrere Wähler & Freunde Ellinger's.

Ich habe mich in Hall als Rechtsanwalt niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Rechtsanwalt Hintzger, Unterlimpurg No. 151. Rechtsanwalt Waaser.

Badnang. Literaturfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich mit der Buchhandlung von F. Stab in Hall in Verbindung getreten bin, Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke künftigt vermitteln und zum Ladenpreise ohne jeglichen Aufschlag zu liefern im Stande bin.

Ich halte mich bei literarischem Bedarfe empfohlen, und sichere eine prompte Ausführung der Bestellungen zu. (Grüßend)

Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten.

### Siegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Wegen Auswanderung verkaufe ich aus freier Hand ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Keller und Hofraum nebst einem schönen Gemüsegarten gegen Baarzahlung oder Zieher in 1 oder 2 Theilen, ungefähr 60 Centner gutes Heu, eine neumeltige Kuh sammt Fuhrgehirr, 1 ganz neuer Aufwagen, 1 Britische Handwägle mit Federn, 1 Kinderwägle, 2 neue Ovalsäfer, je 1000 Liter haltend, einige neue Betten sammt Bettladen und Bettstoffe, 3 Kleiderkästen, 1 Weiszukasten, 3 Hobelbänke sammt dem vollständigen Schneidwerkzeug, größere Vorräthe von Leim, Firnis, Weingeist, sowie schöne Sargverzierungen in Gold und Silber und sonstige Schreinerartikel, auch Holz- und verschiedene Gegenstände, ferner den Ertrag von 1/2 Mrg. Kartoffel, den Dehmdgras-ertrag von 3 Morgen Wiesen, wozu ich Kaufsliebhaber auf

**Montag den 9. August**  
Vormittags 8 Uhr  
in meine Wohnung freundlich einlade.  
**David Fritj, Schreiner.**

### Siegenschaftsverkauf.

David Krauß von hier verkauft wegen Auswanderung nach America sein neuverbautes zweistöck. Doppelhaus, worin bisher eine Wirthschaft und Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst ungefähr 6 Morgen Acker, Wiesen, Weinberg, am

**Samstag den 7. August,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Zusammenkunft im Wohnhaus.

### Fahrniß-Versteigerung.

David Krauß von hier hält am **Montag den 9. August,** von Vormittags 9 Uhr, eine Fahrnißversteigerung durch sämtliche Auktionen gegen Baarzahlung ab, wozu Liebhaber eingeladen werden.

### Geld-Antrag.

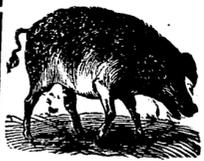
700 M. Privatgeld hat gegen gefällige Sicherheit auszuliehen den Auftrag  
**Stadtschultheiß G. d.**

### Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Ortsamteinspefle liegen 1000 M. gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.  
**Schultheißenamt. E. d. S.**

### Geld-Antrag.

750 M. Privatgeld sind gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
**Gottlob Maier.**



**Badnang.**  
Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich nächsten Freitag mit einer Parthie großer norddeutscher Schweine  
**Friedr. Schlör aus Künzelsau.**

### Veränderungen im Familienstand.

**Standesamt Badnang.**  
Monat Juli.  
1) Geburten.  
Häusermann, J. Bauer, Oberf. 1 S. Schmiedgall, G., Bauer, Steinb. 1 S.  
Edensfels, J. G., Ziegler 1 S. Dietrich, Chr. J., Flaschner 1 S.  
Niedel, Chr. G., Buchbinder 1 S. Preiß, G. H., Stationsm., Maub. 1 S.  
Grauer, J. G., Rothg. 1 S. Schweizer, L. R., Rothg. 1 S.  
Kloß, G., Schuhm., Heiningen 1 S. Brändle, J., Lohmüller 1 S.  
Gammel, J. M., Gastw. 1 S. Godenbach, G., Käfer 1 S.  
Specht, J. J., Bauer, Waldbr. 1 S. Ulmer, G. A., Rothg. 1 S.  
Bauerle, J., Bauer, Raubach 1 S. Kapphan, J. F., Seidler 1 S.  
Seiz, A., Bauer, Heim. 1 S. Knödler, E. G., Bauer, Unterf. 1 S.  
Schad, J. F., Rothg. 1 S. Schöck, C., Todtengr. 1 S.  
Rapp, E. F., Rothg. 1 S. Bachlemaier, G. D., Bauer 1 S.  
Breuninger, G. F., Rothg. 1 S. Freymann, F. A., Wagner 1 S.

2) Heiratungen.  
Beerwart, J. G., Schuhm. v. Kienau und Marie Karol. Bayer dahier.  
Baumann, Hiltbrand, Tagl. von Bolligen, St. Bern (Schweiz) u. Eva Maria Rosine Höglner von Gnadenhal M. Debringen.  
Steder, G. G., Maurer v. Heiningen und Luise Klapp von Maubach.  
Meitter, E. P., Uhrmacher in Heilbronn.

3) Todesfälle.  
Schwenger, G. J., Bauer, Stiftsgrbh. 1 S. 19 J.  
13 J. 10 M.  
Krautter, Chr., Bauer 1 S. 1 M.  
Helmle, J. G., Bäcker 1 S. 1 M.  
derselbe 1 S. 1 M.  
Frisch, G., Rothg. 1 S. 1 M.  
Möale, Susanna, Wwe., 72 J. 5 M.  
Gübner, Luise, Wwe., 80 J. 6 M.  
Pfähler, L., Gutsbes., Maubach 1 S. 2 J. 10 M.  
Kühler, G., Leichenf., Maubach 1 S. 1 J. 2 M.  
Joos, G., Tagl. 1 S. 8 J. 8 M.  
Schab, J. F., Rothg. 1 S. 9 J.  
Koch, C. F., Schneiders Gehf. 63 J.  
Halt, J., Stabtagl. 54 J. 5 M.  
Bauerle, J. J., Bauer, Maub. 1 S.

**Dreschmaschine**  
empfehle bei gegenwärtiger Erntezeit zur gef. Benützung mit dem Bemerkn., daß auch Garben aufbewahrt werden können.  
**H. Horn** z. Obermühle.

**Bettfedern**  
empfehle billigst  
**Friedrich Horn.**

**Weineffig**  
hat aus Auftrag auch in kleineren Quantitäten zu verkaufen  
**Küfer Schiefer.**

**Geld-Antrag.**  
500 M. Pfleggeld sind gegen gefällige Sicherheit sofort auszuliehen durch  
**Gottlob Maier.**

**3 Grader'sches**  
Für Schwere- und leichte Kinder den besten Mütter die besten.  
In Badnang bei Hrn. Apotheker Beil sowie in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.

**Murrhardt.**  
Zwei hochtrachtige **Mutter-schweine**  
setzt dem Verkauf aus  
**Wilhelm Haag, Bäcker.**

**Badnang.**  
**Mehlsuppe!**  
Morgen Donnerstags den ganzen Tag von Morgens 9 Uhr an Mehlsuppe mit neuem Sauertraut, geräucherem und grünem Schweinefleisch und Griebenwurst, wozu höflich einladet  
**Mehger Käp.**

**Murrhardt.**  
**Logis mit Laden zu vermieten.**  
Mein oberes Logis, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Kammern und Holzplatz, einem gangbaren Laden parterre und Kellerantheil wird bis 1. Oktober d. J. vacant und wünsch ich dasselbe an eine zuverlässige Familie wieder zu vermieten mit dem Bemerkn., daß auf Verlangen auch ein Krautgartenbet dazu gegeben werden könnte.

**Badnang.**  
Es finden einige **Mädchen**  
dauernde Beschäftigung, auch werden noch einige Maschinen aus dem Hause gegeben von der mechan. Strickerei  
**Albert Feustkamm jr.**

**Badnang.**  
Zum sofortigen Eintritt wird eine **Lauserin**  
gesucht. Von wem? sagt die  
Redaktion d. Bl.

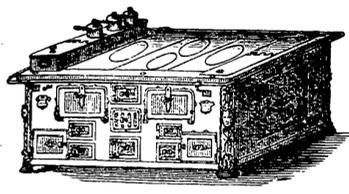
**Murrhardt.**  
**Das Dehmd-Gras**  
von 3 halben Morgen Baumgütern verpachtet  
**Friedrich Horn, Kaufmann.**

**Badnang.**  
Am Montag Abend wurde in Schmädles Gartenlaal wahrscheinlich aus Versehen ein großes schwarzes **Eiswollentuch**  
mitgenommen; es wird höflich gebeten, dasselbe wieder dort abzugeben.

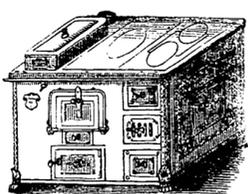
**Wesleyanische Methodisten-Kapelle.**  
Heute Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr  
**Predigt**  
vor Herrn Seerdes Obinga aus Heilbronn.  
Jedermann ist aufs freundlichste eingeladen.  
**J. Urech, Prediger.**

**Donnerstag**  
**Kronprinzen**

### J. Stierle, Schlossermeister



beehrt sich hiermit für bevorstehende stärkere Verbrauchszeit sein großes Lager in



### Kochherden

für Private, Dekonomen und Wirthschaften mit Kesselanhang und Bügel-Einrichtung, ebenso transportable

**Wasserkesselgestelle mit Kupfer- oder Eisentessel aus der Fabrik von Herrn Ernst Martin in Heilbronn**

bestens zu empfehlen. — Schöne und solide Arbeit bei billigt gestellten Preisen, ebenso volle **Garantie** für Zweckmäßigkeit und Ausdauerung. **Großes Lager in Kochgeschirren aller Art.** Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

### J. Stierle.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Stuttgart den 3. Aug. Die Garantiezeichnungen für die Landesgewerbeausstellung haben nunmehr die Summe von 500,000 M. überschritten. Der Bau des Restaurationsgebäudes ist vergeben und wird mit demselben sofort begonnen; die Grabarbeiten am Warmhaus gehen rüstig voran. In den letzten Tagen wurden in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Exekutivauschusses der Bau- und Dekorationssektion und der Bauabtheilung, sowie der Installationssektion die Pläne der Anzegebauten endgültig festgesetzt und soll mit dem Bau der Maschinenhalle und der beiden Verbindungsbauten sofort begonnen werden, wenn der zur Zeit zur Materiallagerung benötigte Platz vor der Gewerbehalle frei wird. Die Kanalisirungshalle dagegen wird im Interesse des Verkehrs so spät als möglich zur Ausführung gebracht. Als Konstruktion für diese letztere wurde der Holzhallenbau in etwas reicherer Gliederung und Ausschmückung gewählt, weil diese Halle den Eintritt vom Stadtgarten aus in die Ausstellung vermittelt. Das Maschinengebäude ist ebenfalls als Holzhallenbau aber einfacher Art und die Verbindungsbauten sind als Holzbedauten festgesetzt worden. Die für die landwirthschaftlichen Maschinen bestimmten halb offenen Gebäude erhalten einfache Pultdachkonstruktionen. (S. M.)

In Machingen, D. A. Böblingen, hat der Weber Christian Bürger vergangen Samstag seine beiden Kinder, ein Mädchen von 3 Jahren und ein Knäblein von 1/2 Jahren, in seiner Wohnung über die Mittagszeit, während er allein zu Hause war, mittelst einer Schür erdrosselt. Die Verwundungen der Thät sind noch nicht aufgeklärt. Bürger wurde am nächsten Abend noch im Böblingen Stadtwal verhaftet.

Auf dem Bahnhof Plochingen hatte vom letzten Samstag auf Sonntag ein Dieb das Bureau der Güterhalle zum Arbeitsfeld ausersehen, fand jedoch statt dem erwünschten größeren Betrag nur einige Mark vor, welche er mitnahm.

Aus dem Nürtinger Oberamt sind laut amtlicher Erhebung vom 1. April 1879 bis 30 Juni 1880 von 229 Personen 224 nach Nord-Amerika ausgewandert.

Tübingen den 2. Aug. Ein trauriger Fall hat sich heute Morgens nach 7 Uhr dahier ereignet. Ein Studirender der Theologie, welcher eben im Begriffe war, seine erste Dienstprüfung zu absolviren und um 8 Uhr heute sich ins Examen begeben wollte, hatte, während er in seiner zwei Stock hoch gelegenen Wohnung in der Neckarhalde einen Fensterladen anlegen wollte, das Unglück, auf die Straße hinabzufallen, wobei er eine äußerliche Verwundung zwar nicht erlitt, jedoch ohne Zweifel sich innerlich verletzte. Derselbe wurde in bewußtlosem Zustande in seine Wohnung verbracht. (L. Chr.)

\* Auf der Heimkehr von Ellwangen ge-

rieth der 21jährige Ziegelnecht Maiböher mit dem 46 Jahre alten Schmiedmeister Schmid von Pfahlheim am Montag Abend in Streitigkeit, wobei Maiböher sein Messer zog, und dem Schmid, der Vater von 5 Kindern ist, so in den Unterleib stach, daß er nach 2 qualvollen Stunden seinen Geist aufgab. Der Thäter ist verhaftet.

Heilbronn den 2. August. Die Eröffnung der Eppinger Bahn ist nunmehr laut „N.-Ztg.“ auf den 7. August, den nächsten Sonntag, festgesetzt. Die Heilstrecke von Schwaiern bis Eppingen, die jetzt zur Eröffnung kommt, ist nur 12,8 Kilometer lang und der ganze württembergische Anteil der Bahn (Schwaiern-Heilbronn 11,3 Kilometer) von Eppingen bis Heilbronn 24,1 Kilometer. Auf dieser Heilstrecke ist nur eine Zwischenstation, nämlich der badiische Ort Gemmingen, der aber, als zwischen Schwaiern und Eppingen liegend, württembergische Station wird. Große Terrainschwierigkeiten waren nicht zu überwinden und daher auch keine bedeutenden Kunstbauten nötig. Auf dieser Bahnstrecke kam zum erstenmale auf württembergischen Bahnen der eiserne Langschweller-Oberbau nach dem System Hillz zur Anwendung.

In Müllacker wurde nach dem N. L. am Montag Abend ein Schäfer von Kirchheim u. L., als er beim Ordnen eineszugs unvorsichtigerweise das Geleise überschreiten wollte, von der Maschine erfasst und ihm ein Bein ganz und vom andern Bein die Knochen abgefahren.

Alfdorf bei Weßheim den 30. Juli. Gestern Abend kam ein schweres Hagelwetter über unsere Markung, das besonders auf der nördlichen Seite argen Schaden anrichtete. Auch die Felder Pfahlheim's, deren Früchte schon im vorigen Jahre verloren gingen, sind heuer wieder total verheget. Oben ist Enderbach und Adelskotten schwer betroffen.

In Häfnerhaslach M. Brackenheim hat das Gewitter in der Nacht des 30. Juli erheblichen Schaden angerichtet.

\* [Dringende Bitte.] Um möglichst viele Beiträge für die Hagelbeschädigten zu bitten, wird bei der großen Menge nicht nötig sein. Aber Eines möchte ich allen Giechern dringend an's Herz legen, gerade um der vielen Beschädigten willen ihre Gaben doch ja nirgends anders hinsetzen zu wollen, als in die Kgl. Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins. Diese in Württemberg einzig vorhandene Behörde, um welche uns das Ausland beneidet, ist allein im Stande, die Gaben nach Bedürfnis gleichmäßig zu vertheilen. Sie hat die rechte Uebermacht, sie kennt die Verhältnisse am besten, sie hat die rechte Erfahrung, die rechte Kontrolle. Kurz gesagt, Niemand anders ist im Stande, auch bei dem besten Willen, die Gaben so richtig und entsprechend zu vertheilen, wie die Zentralleitung. Dies ist besonders heuer der Fall. Vegt man die Gaben nicht in eine und zwar so treffliche Hand, dann werden sie zerplittert, ungleich vertheilt, die Einen erhalten viel, Andere, vielleicht Bedürftigere, fast nichts, die Gaben schafften den Nutzen nicht, den sie könnten. Ich möchte auch besonders diejenigen bitten, denen sonst Gaben anvertraut werden,

sie doch ja nicht selbst vertheilen zu wollen, sondern die einzelnen Sammler mögen das Ihre Ueberbrachte doch der Zentralleitung übermitteln. Gebet viel, liebe Brüder, aber leget es der Zentralleitung in die Hand. Dann gebet ihr noch mehr. Ein Pfarrer, welcher die Wahrheit des Gesagten aus eigener Erfahrung mit nie vergeßenem Dank gegen die Zentralleitung feimt. (S. M.)

Brandfälle. Im Monat Juni d. J. kamen einschließlich von 3 Nachträgen aus dem Monat Mai 26 Brandfälle zur Anzeige. Es brannten ab: 16 Hauptgebäude, 7 Nebengebäude. Theilweise beschädigt wurden: 25 Hauptgebäude, 6 Nebengebäude. In Schaden sind gerathen 59 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Immobilienwerth betragt 81,459 M. Der Mobilienwerth betragt sich auf 43,799 M. Unerkett bleiben 3735 M. Als Entstehungsurache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: Blitzschlag in 4, verlässliche Brandstiftung in 3, fahrlässige in 3 Fällen, Baugebrechen in 1 Fall. Unermittelt blieb die Entstehungsurache in 15 Fällen.

Die Kaiserin Augusta ist über den Sglingen nach Bellagio am Comersee gereist.

\* Prinz Heinrich von Preußen ist auf dem Schiffe Prinz Albrecht am Cap der guten Hoffnung und damit auf der verlegten Station vor der Heimkehr eingetroffen, da das Schiff nur noch in Plymouth anlegt und der Berechnung nach anfangs September in Kiel eintrifft.

#### Großbritannien.

London den 2. Aug. Gladstone ist an einer Affektion der linken Lunge mit Nierenerkrankung. — Times meldet aus Kabul: Griffin hatte eine stündliche Privatunterredung mit Abdurrahman in Simna.

London den 3. August. Nach weiteren detaillirten Meldungen der „Times“ über die Niederlage des Generals Burrow aus Kandahar vom 2. August bestand die Streitmacht Grahans aus 12,000 Mann und 20 Kanonen. Der Zusammenstoß fand am 27. Juli Morgens 50 Meilen jenseits Kandahar statt. General Burrow wurde nach Hindigen heißen Kanje zum Rückzuge nach Kandahar genöthigt. 20 Offiziere, 400 Europäer und 800 Eingeborene wurden getödtet oder vermißt. Der Verlust fast größtentheils auf dem Rückzuge statt. Drei Kanonen wurden auf dem Schlachtfelde im Stiche gelassen. — Aus Bombay meldet die „Times“: General Panne hat den Einzug zum Khejaspasse stark befehlen lassen, um sich gegen feindliche Angriffe zu schützen.

#### Som Orient.

Smerna den 30. Juli. Gestern wurde hier ein Erdbeben kurz vor 5 Uhr Morgens bemerkt. Hier oder fünf Häuser stürzten ein, und viele andere wurden in Folge der Ersütterung beschädigt. Zwei Einwohner wurden getödtet und 5 oder 6 verletzt. Viel Schaden wurde auch in der Umgegend von Smerna angerichtet. In Burnabat stürzten 11 Häuser

und mehrere Cafes ein. Durch den Einbruch zweier Minarets wurden zwei Menschen getödtet und 10 mehr oder weniger verlegt. Leichtere Stöße werden von Zeit zu Zeit noch immer verpürt.

**Verschiedenes.**

\* Im Atrhein oberhalb Marau hat man vor einigen Tagen die entleerten, Spuren von Mißhandlung tragenden Leichen zweier Knaben gefunden. Als muthmaßlicher Mörder wurde ein Mann verhaftet, den Verschiedene kurz vor Auffindung der Leichen in Knielingen mit den Knaben gesehen und gesprochen haben wollen. Dabei soll der Verdächtige — er ist ein Esäher — sehr über seine äußerst dürftige Lage geklagt haben. Man glaubt daher, der Verdächtige, der übrigens standhaft leugnet, habe die Kleinen ertränkt, lediglich um der Sorge für sie entgehen zu werden.

\* Wie Generalfeldmarschall Graf Moltke seine militärische Laufbahn begann, darüber gibt eine Mittheilung aus einer kürzlich erschienenen Geschichte des dänisch-norwegischen Heeres von dem Obersten Baupel Aufschluß. Es heißt dort: „Unter den Offizieren, welche im Jahre 1822 den Abschied nachsuchten und erhielten, um in fremde Dienste zu gehen, befand sich Helmuth Karl Bernhard v. Moltke, der jegige berühmte Feldmarschall. Er wurde dänischer Landkadett 1814 und begann mit 50 Reichsthalern dänischer Münze jährlich; jedoch kam er später unter die sogenannten Bagenkadenen, für welche die Hofkasse jährlich 200 Reichsthaler bezahlte, und die in einer besonderen Klasse in den höheren militärischen Wissenschaften Unterricht erhielten. Im Jahre 1819 wurde Moltke zum Offizier ernannt und als Lieutenant in dem oldenburgischen Regiment angestellt. Nach dreijährigem Dienste beehrte er, wie erwähnt, seinen Abschied, um in preussische Kriegsdienste zu gehen. Er war arm und bat, als ihm der Abschied bewilligt worden war, um einen dreimonatlichen Sold als Reiseunterstützung. Aber König Friedrich VI. fand, er sei hinlänglich gnädig gegen ihn gewesen, daß er ihm den Abschied bewilligt habe, nachdem er ihn als Ausländer auf Kosten des Staates zum Offizier hatte ausbilden lassen. Er machte auf dem Gesuch die Bemerkung, daß es unpassend sei, ihm noch obendrein Geld in Kauf zu geben. Moltke hatte gleichwohl in seinem Gesuche folgende Worte gebraucht: „Möge es mir vergönnt sein, einst in Zukunft die Tüchtigkeit, die ich mir im Auslande zu erwerben hoffe, zum Nutzen des Königs und Dänemarks zu verwenden.“ Dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung, denn weder der König, noch Dänemark war es, die einen Gewinn aus seiner Tüchtigkeit, die er sich erworben hatte, zu ziehen beabsichtigten.“

[Ein höflicher General.] Der Petersburger „Bereg“ erzählt aus Djeffa folgende ergötzliche Geschichte: Zu dem bekannten General Semeka in Djeffa wollte vor einigen Tagen durch ein offen gelassenes Fenster ein Dieb eindringen, derselbe wurde jedoch von dem General ergriffen und weidlich durchgeprügelt. Da der General wußte, wer der nächtliche Dieb sei und um ihn nicht in der Nacht zur Polizei schleppen zu müssen, verklagte er den Dieb bei einem Djeffas Kriebsrichter, dieser sprach aber dem Dieb wegen Mangel an Beweisen frei. „Nachdem Sie, Herr Richter, gefunden haben,“ sprach der General ernst, „daß der Angeklagte nicht die Absicht hatte, mich zu bestehlen, so bin ich so frei, zu glauben, daß er mir eine Bitte abtatten wollte. Ich benötige daher die Adresse des Diebes, um ihm meine Gegenwisse abzustatten.“ Tableau.

[Brautwerbung bei den Indianern.] Bei den Indianern steht die Tochter zum Vater, wie die Negerclavin in Egypten ihrem Eigenthümer gegenüber. Sie ist das Kapital, der Besitz ihres Vaters; sie wird an den Weistbietenden verkauft. Deshalb ist auch eine Brautwerbung aemöthlich mit den ererblichen Ee-

nen verbunden, ohne daß die letzteren der in „Nangen und Bangen“ schwebenden Braut das Herz besonders schwer machen. Betrachten wir diese Werbefcene. „Ich denke Eure Tochter zum Weibe zu nehmen,“ sagt der Geliebte zum Vater. „Sie ist ein häßliches Ding, faul wie ein Bär, weiß nicht zu kochen und zu arbeiten und ist zu nichts brauchbar. Aber ich sehe, daß sie Euch eine Last sein muß und, um Euch einen Gefallen zu erweisen, will ich sie Euch abnehmen. Wie viel verlangt Ihr für die Braut?“ „Oft antwortet der Vater: „Ihr wollt meine vielgeliebte, theure Tochter, die beste und ergiebigste, die je geboren war? Die beste Köchin, die fleißigste und willigste Arbeiterin im ganzen Stamme? Ich kann meine Tochter nicht entbehren. Ich will sie Niemanden geben, und am wenigsten Euch, der jung ist, und bloß einen Stalp genommen hat. Zudem habt ihr kaum mehr als zwei Ponies gestohlen und könnt mir meine Tochter gar nicht bezahlen. Ich verlange 20 Ponies und 3 Büffelhäute für sie.“ „20 Ponies und 3 Häute!“ schreit entrüstet der Bewerber. „20 starke, fette Ponies für so ein häßliches mageres Weibsbild, das kaum eine Büffelhaut werth ist! Dafür kann man ja ein ganzes Duzend besserer Mädchen kaufen!“ Unter Schreien und Schimpfen wird nun der Kampf ohne Rücksicht auf das Weisheit der Holten fortgesetzt. — der Vater seine Tochter anpreisen, der Bewerber über sie schimpfen. Sieht der Vater irgend welche Ungebild oder Nachgiebigkeit, so führt er den Streit auf Wochen hinaus. Endlich wird der Handel zu dem gewöhnlichen Marktpreise der Bräute, etwa 3 oder 4 Ponies, abgeschlossen, — die hohe Hebe ist das Eigenthum des Kriegers. Von einer Hochzeitsceremonie ist natürlich bei diesen Barbaren keine Rede. Ist der Preis gezahlt, so führt der Mann sein junges Weib in das Zelt seines Vaters, um da zu bleiben, bis ihn der Zuwachs seiner Familie zwingt oder sein größerer Reichtum es erlaubt, sich ein eigenes „Lodge“ — ein eigenes Zelt — zu errichten.

\* Spanische Postzustände. Wie es in einem spanischen Landkästchen mit einem Gerichtshofe erster Instanz und einer Einwohnerzahl von etwa 6000 Seelen auf der Post zugeht, schildert ein Artikel der in Madrid erscheinenden „Revista de Correos“ in ergötzlicher Weise: „Die Post befindet sich in einem Häuschen von beschönigtem Mauerwerk, über dessen Nationalwappen, umgeben von der Inschrift „Administration de Correos“ (Postverwaltung) befindet. In der Nähe eines Fensters und in der Mitte zwischen diesem und dem Straßpflaster sieht man eine rechteckige Oeffnung in der Wand, welche mit Zink bleibet ist. Ueber derselben ist zu lesen: „Spalte des Briefkastens.“ An der Thür des bezeichneten Hauses haben sich sechs mit diesen Knüppeln und mit einem Ringen an der Seite versehene Männer vereinigt. Sie sprechen von der rauhen Jahreszeit und berechnen die Arbeiten, welche im Postamt geschehen. Aus ihrer Unterredung hört man, daß sie Postboten zu Fuß sind und die Ankunft des Postboten zu Pferde erwarten, welcher von der Hauptlinie die Correspondenz herzubringen hat, die sie ihrerseits nach mehr als 20 kleinen Orten weiter befördern sollen. Aus ihren Redensarten entnehmen wir, daß der Eine über die Strenge des Postverwalters murrte, welcher die Fußboten zwingt, pünktlich zur bestimmten Stunde anwesend zu sein, obgleich die Neipost sich doch regelmäßig verspätet. Ein Anderer nimmt dagegen die Vorsicht des Vorstehers in Schutz und beweist, daß Pünktlichkeit im Postdienst durchaus notwendig sei. So vergeht eine Viertelstunde, und endlich kündigt das Knallen der Peitsche die Ankunft der Hauptpost an. Halb erlattet und feucht bis auf die Haut steigt der Postillon ab und tritt in das Abfertigungszimmer ein, auf dem Rücken das große Felleisen, welches er vom Sattel herunter genommen hat. Mit Befriedigung macht er darauf aufmerksam, daß die Seiten des Felleisens kaum feucht geworden seien, was man seiner Vorsicht zu danken habe, indem das Felleisen von ihm ganz bedeckt gehalten sei. Auf den Vorwurf, daß er sich um 10 Minuten verspätet, beweist

er, daß er vom Abgangspunkte wegen Verspätung des Eisenbahnzuges 20 Minuten nach der festgesetzten Zeit abgefertigt sei. Sodann entfernt er sich mit seinem Pferde, das ebenso wie der Reiter offenbar dringend der Ruhe bedürftig ist. In den Eingang des Hauses, in welchem die Fußboten barren, sind inzwischen noch mehr Personen eingetreten. Ein Mann klopft an die Thür des Abfertigungszimmers und wird ungeduldig, weil Niemand antwortet; zuletzt indeffen entschließt er sich, wie die Anderen geduldig zu warten. Endlich nach 20 Minuten öffnet sich die obere Hälfte der bezeichneten Thür, welche als Ausgabeföffnung dient, und der Ungebuldige verlangt mit Ungeßüm seine Briefe. Es wird ihm darauf in freundlicher Weise der Bescheid, zunächst seien die Fußboten abzufertigen, welche nach anderen Orten gingen. Die übrigen Anwesenden finden, daß der Verwalter mit Gerechtfertigkeit und seinen Instruktionen gemäß handle, und sie mißbilligen laut das Benehmen des unverschämten Correspondenten. Bald darauf kommen die sechs Fußboten heraus mit kleinen Beuteln auf den Schultern, bedecken sie mit ihren Mänteln und Kapuzen und verschwinden hurtig und vergnügt, ohne sich auf eine Beantwortung der Fragen, welche einige neugierige Müßiggänger an sie richten, weiter einzulassen.

[Ein Heirathsantrag im Circus.] Im Circus Franconi in Paris wurde vor wenigen Tagen das Publikum wie das Personal durch einen seltsamen Zwischenfall, der im Programm nicht aufgeführt war, überrascht. Während der Vorstellung erschien plötzlich ein sehr auffallend gekleideter und durch hohe Stiefel als Reiter gekennzeichnet Herr in der Arena und erklärte dem anwesenden Stallmeister mit großer Entschiedenheit, er wünsche ein Pferd in der hohen Schule zu reiten und die bekannte geübte Schulreiterin Fräulein Elisa zu heirathen. Das Publikum hielt diesen Zwischenfall für einen Circusstreich und war gespannt auf die Entwicklung; der Stallmeister aber bemerkte sofort, daß in dem Oberstübchen des ihm unbekanntem Herrn Einiges nicht in Ordnung sei. Um einen Scandal zu vermeiden, erklärte er mit bemerzenswerther Geistesgegenwart dem Fremden, daß die Direktion mit der größten Bereitwilligkeit auf seine Wünsche eingegangen sei, aber der Anstand erfordere doch, daß er zu einem Heirathsantrage wenigstens im üblichen Gesellschafterantrage erscheine. Diese Einwendung schien dem Bewerber einleuchtend und er zog sich zurück. Am Schlusse der Vorstellung aber kam er wieder, aufgeregter als zuvor, behauptete, hintergangen worden zu sein, verlangte Genehmigung von Herrn Franconi, dem Leiter des Circus, und kündigte das Erscheinen seiner Sekundanten an. Ueber den weiteren Verlauf dieser Affaire ist noch nichts bekannt. Fräulein Elisa dürfte kaum geneigt sein, dieser Werbung Folge zu geben.

**Landesproduktbörse.**  
Stuttgart den 2. August. Man ist bei uns fast allgemein mit Einbeimung der Ernte beschäftigt, und die Arbeiten wurden während der letzten Woche nur einige Tage durch Gewitterregen unterbrochen. Die bis jetzt bekannten Resultate unserer Ernte übertreffen sowohl quantitativ als qualitativ alle Erwartungen. Der Getreidehandel blieb auch an den maßgebenden Handelsplätzen immer noch auf den laufenden Bedarf beschränkt und ebenso haben sich die Preise in Folge der schwach befahrenen Märkte behauptet. Dagegen waren an unserer heutigen Börse die Angebote namentlich in ungarischem Getreide schon ziemlich stark, da jedoch die Käufer in Erwartung billigerer Preise zurückhielten, so blieben die Umsätze beschränkt.  
Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 24 M. 50 Pf. bis 25 M. — Pf., ungar. 23 M. 75 Pf. bis 25 M. 25 Pf., amerikanischer 24 M. bis 24 M. 75 Pf. Kernen 25 M. 25 Pf. bis 26 M., Roghtreps 25—26 M., Rübenreps 26 M.  
Wehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack:  
Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf.,  
Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf.,  
Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf.,  
Nr. 4: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 93 Samstag den 7. August 1880. 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.**

Oberamtsstadt Badnang.  
Michael Hammel, Gastwirth, wohnt in nächster Nähe des Bahnhofs gelegenes zweifloßiges

**Wohnhaus**  
am Montag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Auf dem Hause, das erst vor 5 Jahren neu erbaut worden ist, wurde seither eine Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben, auch eignet sich dasselbe vermöge seiner günstigen Lage zu jedem andern Geschäftsbetrieb.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 2. August 1880.  
Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Badnang.  
**Verkauf eines Wohnhauses.**  
Christian Schwarz, Webers Kinder von hier verkaufen am **Dienstag den 10. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:  
**Die Hälfte an:** Nr. 307 Einem zweifloß. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schweinfall u. gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben Rothgerber Pfeil und Andreas Dorn Wittne, Brandverf.-Anschl. 2750 M. mit  
**der Hälfte an:** 62 qm Gemüsegarten hinter dem Haus.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 2. August 1880.  
Rathschreiber Kugler.

Badnang.  
**Zwangsvollstreckung.**  
Künftigen **Wittwoch den 11. d. M.**, von Vormittags 10 Uhr an, verlaufe ich vor dem hiesigen Rathhause im Wege der Zwangsversteigerung **gegen völlig baare Bezahlung:**  
1 Arealstelle, 2 Hirschgemeinde, 1 kupferner Schwenkfessel, 1 kupfernes Wasserfass, 1 Kohlenbehälter u. auch einige Wirthschaftsgegenstände;  
ferner: 2 neue vollständige einschläfrige Betten.  
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 5. August 1880.  
Der Vollstreckungsbeamte: Kugler.

Murrhardt.  
Gerichtsbezirk Badnang.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Zu Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 8. Juli 1880 kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 14. ejusd. die in der Zwangs-vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
Jg. Jakob Juter, Küblers dahier vorhandene auf hiesiger Martung gelegene Liegenschaft und zwar:  
Ca. 1/2tel an der Hälfte von Geb. Nr. 183  
92 qm Wohnhaus  
47 qm Wagenhütte  
55 qm Hofraum  
1 a 94 qm ca. 1/2tel an der Hälfte von einem zweifloß. Wohnhaus und Schauer unter Einem Dach mit gewölbtem Keller im Graben. Hat Baubelgerechtigkeit.  
Anschlag 2000 M.  
Nr. 571 und 572. 2 a 22 qm Land in Vitzgärten.  
Anschlag 150 M.  
Nr. 335/1. 36 a 30 qm Acker und Wiese bei der Lugenjagmühle, Anschlag 300 M.  
Gesammtanschlag 2450 M.  
am **Dienstag den 24. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im ersten Verkaufstermin im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Die Verkaufskommission ist aus Stadtschultheiß Griesinger hier und dem Unterzeichneten gebildet und zum Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Doderer hier bestellt.  
Den 5. August 1880.  
Namens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Vogt.

Murrhardt.  
Gerichtsbezirk Badnang.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Auf Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 8. Juli 1880 kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 14. ejusd. die in der Zwangs-vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
Albert Wieland, Bauers dahier, und seiner Ehefrau Gottlieb geb. Schäß vorhandene auf hiesiger Martung gelegene Liegenschaft, nämlich:  
Ca. 1/2tel an der Hälfte an Geb. Nr. 183,  
92 qm Wohnhaus,  
47 qm Wagenhütte,  
55 qm Hofraum  
1 a 94 qm ein zweifloßiges Wohnhaus und Schauer unter Einem Dach mit gewölbtem Keller im Graben,  
Anschlag 1200 M.  
Nr. 1676. 4 a 24 qm Wiese  
" 1677/2. 4 a 96 qm in der  
" 1677/4. 10 a 83 qm Wirthsch.  
" 1677/5. 38 a 66 qm Wiese  
Anschlag 1130 M.  
Gesammtanschlag 2350 M.

Murrhardt.  
Gerichtsbezirk Badnang.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Auf Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 8. Juli 1880 kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 14. ejusd. die in der Zwangs-vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
Albert Wieland, Bauers dahier, und seiner Ehefrau Gottlieb geb. Schäß vorhandene auf hiesiger Martung gelegene Liegenschaft, nämlich:  
Ca. 1/2tel an der Hälfte an Geb. Nr. 183,  
92 qm Wohnhaus,  
47 qm Wagenhütte,  
55 qm Hofraum  
1 a 94 qm ein zweifloßiges Wohnhaus und Schauer unter Einem Dach mit gewölbtem Keller im Graben,  
Anschlag 1200 M.  
Nr. 1676. 4 a 24 qm Wiese  
" 1677/2. 4 a 96 qm in der  
" 1677/4. 10 a 83 qm Wirthsch.  
" 1677/5. 38 a 66 qm Wiese  
Anschlag 1130 M.  
Gesammtanschlag 2350 M.

Murrhardt.  
Gerichtsbezirk Badnang.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Auf Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 8. Juli 1880 kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 14. ejusd. die in der Zwangs-vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
Albert Wieland, Bauers dahier, und seiner Ehefrau Gottlieb geb. Schäß vorhandene auf hiesiger Martung gelegene Liegenschaft, nämlich:  
Ca. 1/2tel an der Hälfte an Geb. Nr. 183,  
92 qm Wohnhaus,  
47 qm Wagenhütte,  
55 qm Hofraum  
1 a 94 qm ein zweifloßiges Wohnhaus und Schauer unter Einem Dach mit gewölbtem Keller im Graben,  
Anschlag 1200 M.  
Nr. 1676. 4 a 24 qm Wiese  
" 1677/2. 4 a 96 qm in der  
" 1677/4. 10 a 83 qm Wirthsch.  
" 1677/5. 38 a 66 qm Wiese  
Anschlag 1130 M.  
Gesammtanschlag 2350 M.

Murrhardt.  
Gerichtsbezirk Badnang.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Auf Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 8. Juli 1880 kommt gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 14. ejusd. die in der Zwangs-vollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
Albert Wieland, Bauers dahier, und seiner Ehefrau Gottlieb geb. Schäß vorhandene auf hiesiger Martung gelegene Liegenschaft, nämlich:  
Ca. 1/2tel an der Hälfte an Geb. Nr. 183,  
92 qm Wohnhaus,  
47 qm Wagenhütte,  
55 qm Hofraum  
1 a 94 qm ein zweifloßiges Wohnhaus und Schauer unter Einem Dach mit gewölbtem Keller im Graben,  
Anschlag 1200 M.  
Nr. 1676. 4 a 24 qm Wiese  
" 1677/2. 4 a 96 qm in der  
" 1677/4. 10 a 83 qm Wirthsch.  
" 1677/5. 38 a 66 qm Wiese  
Anschlag 1130 M.  
Gesammtanschlag 2350 M.

am **Dienstag den 24. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Verkaufstermin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß zur Verkaufskommission Stadtschultheiß Griesinger hier und der Unterzeichnete und zum Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Doderer hier bestellt ist.  
Den 5. August 1880.  
Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.  
Namens desselben: Rathschreiber Vogt.

**Bäckerei- & Wirthschafts-Verkauf.**  
In der Nähe der Oberamtsstadt ist eine Wirthschaft mit Bäckerei, Schauer mit Stallung u. s. w. unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgelegt. Das Geschäft erfreute sich seither einer guten Kundenzahl und wäre einem strebsamen jungen Mann gutes Auskommen sicher. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

**Kauf oder Pacht für Bäcker.**  
Nächstes **Montag den 9. August**, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus in **Sulzbach a. M.** eine gut eingerichtete **Bäckerei** in geeigneter Lage dahier gegen ganz annehmbare Zahlungsbedingungen zum Verkauf oder zur Verpachtung gebracht. Ein tüchtiger Gesellschaftermann kann mit wenig Mitteln ein gutes Geschäft gründen, auch können einige Morgen Güter mit erworben werden.  
Hr. Jäckle zum Ochsen in Sulzbach und Herr Schuhmacherstr. Fischer dahier sind bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.  
Liebhaber sind eingeladen.

Oppenweiler.  
**Bekanntmachung.**  
Wegen Nichtauswanderung wird die im Murrthalboten Nr. 91 u. 92 bekanntgemachte **Liegenschafts- und Fahrnisversteigerung gänzlich unterlassen.**  
David Fritz, Schreiner.

Heiningen.  
**Geld-Antrag**  
750 M. Privatgeld sind gegen gefegliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Gottlob Maier.**  
Heiningen.  
**Geld-Antrag.**  
500 M. Pfluggeld sind gegen gefegliche Sicherheit sofort auszuleihen durch **Gottlob Maier.**

**Geld-Antrag.**  
6-700 M. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit alsbald zum Ausleihen. Auskunft wo? ertheilt die Redaction d. Bl.  
**Neue Häringe**  
bester Qualität bei **C. Weismann.**  
Badnang.  
**Neue holländ. Häringe**  
(pur Milchener) frisch einetroffen bei **G. Gebhardt.**

Jeden **Samstag und Sonntag** hält Vorrath in frischgebackenen  
**Gugelhopf und Butter-schnitten**  
**W. Henninger**, Conditor neben der Post.

**Gaildorf.**  
**Die kaiserl. Tabakmanufaktur zu Straßburg** hat mir den Verkauf ihrer **Cigarren & Rauch-Tabake** übertragen und empfehle ich in vorzüglicher Waare  
Rose de Cuba 100 St. à M. 9. 60.  
Victoria " " " 6. 50.  
Regalia " " " 6. 10.  
Maravilla " " " 4. 70.  
Albatros " " " 3. 90.  
Aquila " " " 3. 90.  
Patria " " " 2. 90.  
**Rauchtabake** das Paquet zu 12, 15, 16, 19 und 20 Pf. Versandt unter Nachnahme.  
**Johs. Gyting.**

**Italienische Weintrauben**  
zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende October in kompletten Waggons bei Primar-Waare billigst und ist zu näherer Auskunft sc. gerne bereit  
**Hans Maier in Ulm a. D.** Import ital. Produkte. M.

Badnang.  
1 1/2 Morges  
**S a b e r**  
auf dem Palm im trammern Gewind verkauft  
**Dan. Traub's Wwe.**  
Badnang.  
2 1/2 Viertel  
**Sommerweizen**  
verkauft auf dem Palm  
**Fr. Würdter's Wwe.**